

Wiener Banküberfall: Täter übergibt Beute selbst der Polizei!

Ein 23-jähriger Wiener überfiel seine Bankbetreuerin, gab das Geld später der Polizei zurück und argumentierte, es sei ein Scherz.

Wien-Donaustadt, Österreich - In einem dramatischen Vorfall in Wien-Donaustadt hat ein 23-jähriger Mann seine eigene Bank überfallen und sich anschließend selbst der Polizei gestellt. Der Überfall geschah am 24. Oktober 2024, gegen 13:30 Uhr. In seiner vertrauten Bank sprach der junge Wiener seine Bankbetreuerin an und rief: „Das ist ein Überfall, Geld her! Nur Fünfhunderter!“, während er mit einem Plastiksackerl in der Hand eine Waffe simulierte. Trotz des Schocks handelte die Bankangestellte umsichtig und drückte den Notrufknopf, nachdem sie ihm mehrere Tausend Euro übergeben hatte. „Ich habe überlegt, ob ich ihn rausschicken soll. Aber dann dachte ich, es könnte doch eine echte Waffe sein“, so die mutige Angestellte, wie **Kosmo.at** berichtete.

Was dann folgte, versetzte selbst die Polizei in Erstaunen. Anstatt mit der Beute zu fliehen, marschierte der Räuber direkt in die nächste Polizeistation und gab das Geld zurück. „Er meinte, dass er einen Probeüberfall begangen habe und wir das Geld gemeinsam für die Verbrechensbekämpfung verwenden sollen“, erzählte ein Polizeibeamter. Der psychisch auffällige Täter erklärte während des Prozesses, dass es sich um einen Scherz gehandelt habe. Laut dem Gerichtspsychiater Peter Hofmann leidet der Mann an paranoider Schizophrenie und ist nicht zurechnungsfähig. „Seine Gedanken sind bizarr, er ist sehr unruhig“, stellte der Psychiater fest.

Urteil und Aufnahme in Therapieeinrichtung

Die Richterin entschied, dass anstelle einer Strafmaßnahme die Notwendigkeit einer medizinischen Versorgung im Vordergrund steht. Der junge Mann, der bereits mehrfach psychiatrisch behandelt wurde, wurde in einer forensisch-therapeutischen Einrichtung untergebracht. Diese Entscheidung soll ihm helfen, mit seinen Problemen umzugehen, nachdem er durch seine schwere Drogenabhängigkeit in die Obdachlosigkeit geriet, bevor der Überfall stattfand, wie **Krone.at** berichtete. Während des Verfahrens betonte er, er hätte den Überfall nur vorgespielt. Die Situation bleibt somit sowohl für die Justiz als auch für die betroffenen Menschen in Wien-Donaustadt außergewöhnlich und komplex.

Details	
Vorfall	Raub
Ursache	paranoide Schizophrenie, Drogenabhängigkeit
Ort	Wien-Donaustadt, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.kosmo.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at